

Ethik und die offiziellen Berichte über die Zerstörung der Zwillingstürme des World Trade Centers (WTC 1 und WTC 2) am 11. September:

Eine Fallstudie

John D. Wyndham, PhD (Physics)
Scientists for 9/11 Truth
Peterborough, NH
johndwyndham@myfairpoint.net

Wayne H. Coste, PE, IEEE und
Michael R. Smith, IEEE
Architects & Engineers for 9/11 Truth, Berkeley, CA
wcoste@AE911Truth.org,
msmith@AE911Truth.org,

Original: http://www.scientistsfor911truth.org/docs/IEEE_Ethics_Paper_030714.pdf

Übersetzung: Andreas Bertram-Weiss (abw@ae911truth.ch), (letzte Korrektur März 2018)

Zusammenfassung:

Die offiziellen Abschlussberichte über die Zerstörung der Zwillingstürme des World Trade Centers (WTC 1 und 2) wurden im September 2005 von dem Nationalen Institut für Standards und Technologie (NIST) veröffentlicht [1].

Seitdem sind ernstzunehmende Fragen von über 2950 qualifizierten Architekten, Ingenieuren und Wissenschaftlern dazu gestellt worden, wie NIST die forensischen Beweise auswählte und einbezog, und welche Methoden es verwendete, mit denen die Ergebnisse ermittelt wurden [2].

Dies ist für Berichte mit solcher Bedeutung beunruhigend. Die Öffentlichkeit hätte erwartet, dass die Analysen einer Begutachtung von Kollegen, einem Peer-Review-Prozess, unterliegen, damit die Richtigkeit einer wissenschaftlichen Arbeit überprüft und gewährleistet ist, und um zu gewährleisten, dass die Schlussfolgerungen das Ergebnis eines folgerichtigen, transparenten und ethischen Prozesses sind. Dies ist besonders wichtig bei einem Bericht über ein Ereignis mit solch bedeutenden Konsequenzen wie dem am 11. September 2001.

Schlüsselwörter: Sprengung; Sprengstoffe; Schwerkraft; Staub; Pulver; Nanothermit; Eisen; Mikro-Kügelchen; Gesundheit; Vernachlässigung; Ethik; Peer-Review; 9/11; World Trade Center Twin Towers

I. ÜBERSICHT

Am 11. September 2001 wurden die Zwillingstürme des World Trade Centers (WTC) in New York City durch Flugzeugeinschläge beschädigt. Darauf folgten Brände. In weniger als zwei Stunden nach dem Einschlag des ersten Flugzeugs waren beide Hochhäuser in Stahlskelettbauweise bis hinab zu ihren Fundamenten vollständig zerstört. Diese Zerstörungen wurden begleitet durch hörbare Explosionen, welche von zig Zeugen berichtet wurden [3]. Tausende von Bürger/inne/n, die in den Türmen gefangen waren, und viele in der

Nähe, wurden getötet. Der grösste Teil des Gebäudematerials wurde ausserhalb des eigenen Grundrisses geschleudert (vgl. Bild 1). Stahlsäulen wurden in kurze Stücke zerlegt. Der Beton und die Gebäudeeinrichtung wurden weitestgehend zu sehr feinem Staub zerkleinert, der sich als Riesenstaubwolke über das untere Manhattan wie ein Lavastrom legte.

Um 17:20 Uhr desselben Tags wurde das Gebäude 7 des World Trade Centers (WTC7) zerstört, ein moderner, höchst sicherer 47-stöckiger Wolkenkratzer. Dieser wurde nicht von einem Flugzeug getroffen und fiel in einer

unnatürlichen Symmetrie und, wie man später feststellte, mit der Beschleunigung des freien Falls über 30 m. Dies entspricht in der Art und Weise einer professionellen geplanten Abriss Sprengung, bei der Sprengstoffe verwendet werden. Das National Institute of Standards and Technology (NIST) wies zuerst den freien Fall des WTC 7 zurück, da dieser physikalisch nicht möglich sei.

NIST wurde in einer öffentlichen Anhörung zur Anerkennung genötigt, dass der freie Fall wirklich stattfand. Jedoch lieferte NIST für den freien Fall nie eine Erklärung [4] [5].

Vor oder nach dem 11. September ist nie ein Hochhaus in Stahlskelettbauweise in erheblichem Maße eingestürzt geschweige denn völlig zerstört worden - ausser durch kontrollierte Sprengungen, die vorher geplant wurden.



Abb. 1: Folgewirkung - aufgespisste Säulen

Die Bundesbehörde für Notfallmanagement (FEMA) und die Amerikanische Gesellschaft für Bauingenieure (American Society of Civil Engineers - ASCE) begannen die Untersuchung der Einstürze der drei Gebäude und fanden „sehr ungewöhnliche“ starke Korrosionen unter hohen Temperaturen und Erosionen mit Schwefelwirkung an Stahlproben von WTC 1, 2 und 7 [6].

FEMA stellte fest, dass „keine eindeutige Erklärung für die Quelle des Schwefel ausfindig gemacht wurde“. NIST erklärte hingegen in seinem Abschlussbericht, dass sie „den wahrscheinlichen technischen Grund oder die

Gründe des Versagens der Gebäude beweisen“. Doch darin erwähnte NIST niemals dieses ungelöste Phänomen [des eutektischen Klumpens], das einen Hinweis auf Brandsätze mit hohen Temperaturen nahelegt [7].

NIST erklärte, dass seine Berichte „Ungewissheiten“ enthielten, da die „Trümmer der Türme“ verschrottet worden waren, bevor ihre Untersuchung am 1. Oktober 2002 begann [8]. Jedoch erhielt NIST schon sechs Monate vorher 236 Stahlproben des WTC (was 0.5% des Gewichts des Stahls der Türme entspricht) [9]. Zu dieser Zeit, im April 2002, gab es im Kongress eine Gesetzesvorlage, die Aufgabe der Gesamtuntersuchung NIST zu übertragen [10]. Das Aufräumen der WTC-Trümmer endete am 30. Mai 2002. So hatte NIST, ebenso wie FEMA, eine gesetzliche Grundlage und die Möglichkeit, gegen die Eile und die Art und Weise zu protestieren, mit der die Stadt New York am Ground Zero den Stahl und die Trümmer beseitigte [11]. Diese Beseitigung behinderte das Sammeln von Beweisen und die Auswahl von Proben. Jedoch gab es keinen sichtbaren Protest weder von FEMA noch von NIST. Trotz eines öffentlichen Aufrufs von Glenn Corbett, *Professor für Branduntersuchungen* (John Jay College of Criminal Justice), wurde der meiste Stahl abtransportiert, um eingeschmolzen zu werden [12]. Trotzdem verfügte NIST über einige geeignete Proben, um eine angemessene Untersuchung durchzuführen [13].

In seinem Arbeitsplan merkte NIST den „Mangel an physischen Beweisen“ an und versprach, „zahlreiches Material an Fotos und Videos zu sammeln“. Zudem beabsichtigte NIST, das Verhalten der Türme anhand von Computermodellen zu simulieren [14]. NIST versuchte jedoch weder die physischen Beweise zur Zerstörung der Türme zu erklären, noch die Frage zu beantworten, was vier Tonnen schwere Aussenwandsäulen und andere Trümmer dazu brachte, horizontal in alle Richtungen von dem „einstürzenden“ Türmen mit Geschwindigkeiten von bis zu 110 km/h herausgeschleudert zu werden. Oder warum steckten Säulenteile mit einem Gewicht von mehreren Tonnen in

Gebäuden, welche hunderte Meter von den Türmen entfernt standen (vgl. Abb.1) ? [15] [16]

Von Beginn an unterliess NIST es, den wissenschaftlichen Abläufen zu folgen und die verfügbaren Beweise zu sammeln, zu untersuchen und zu erklären. Diese Fehler und andere Unterlassungen, welche in diesem Aufsatz angeführt werden, sind klare Verstösse gegen die wissenschaftliche Methode und stellen eine ungeheure ethische Unterlassung dar.

II. ETHISCHE VERSTÖSSE DURCH NIST - EINE FALLSTUDIE

In jeder wissenschaftlichen Untersuchung bedeutet die Verwendung von besonders ausgesuchten oder falschen Messungen, um eine Hypothese oder eine Behauptung zu stützen, einen ethischen Verstoss. Dessen Schwere hängt von den jeweiligen Umständen ab. Ereignisse, die grosse Verluste an Leben und Besitz bedeuten und die aufgrund einer kriminellen Handlung verursacht sein können, oder durch ein systemisches Problem, das wiederholt auftritt, sollten ehrlich und korrekt bearbeitet werden. Unterlassungen und Falschdarstellungen werden sonst zu Synonymen von „krimineller Fahrlässigkeit“. *West's Lexikon des Amerikanischen Rechts* (West's Encyclopedia of American Law) definiert die kriminelle Fahrlässigkeit wie folgt [17]:

Criminal Negligence: „Unter krimineller Fahrlässigkeit wird die Unterlassung verstanden, eine vernünftige Sorgfalt aufzuwenden, um Konsequenzen zu vermeiden, die die Sicherheit der Öffentlichkeit bedrohen oder verletzen, und die die vorhersehbare Folge davon sind, dass auf eine bestimmte Weise gehandelt wurde.“

Alle professionellen Organisationen haben Ethikkodizes.

Die *National Society of Professional Engineers* (NSPE) verlangt von ihren Mitgliedern, „dass sie die höchsten Standards an Ehrlichkeit und Integrität vorweisen“. Die *Gesellschaft der*

geprüften Betrugsermittler (Association of Certified Fraud Examiners ACFE) fordert von den Kandidaten, „alle materiellen Dinge offenzulegen, die im Falle ihrer Auslassung eine Verzerrung der Fakten bewirken könnten“. Das Institut der Elektronikingenieure (Institute of Electrical and Electronics Engineers - IEEE) verfügt über einen Ethikkodex hinsichtlich Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Ehrlichkeit und Realismus bei der Angabe von Behauptungen. Dazu gehört auch, dass ehrliche Nachprüfungen eingeholt werden [18]. Grössere Ereignisse erfordern besonders das Einhalten ethischer Standards, die die Glaubwürdigkeit dieser und ähnlicher Berufsorganisationen unterstützen.

In einer Welt mit mehreren tausend Stahlskelettgebäuden ist die völlige Zerstörung von drei Gebäuden am selben Tag, bei der es grosse Opferzahlen gab, ein Grund, um eine zweifellos offene und ehrliche Untersuchung zu verlangen. Dazu gehört eine anerkannte Verfahrensweise und die Einhaltung von grundlegenden, wissenschaftlichen und technischen Prinzipien, um bestimmen zu können, ob andere Gebäude in Gefahr sind.

Wenn darüber hinaus eine unvollständige und unredliche Untersuchung zu Handlungen oder Tatenlosigkeit aufruft, die Tausende von Menschen im Land oder ausserhalb einem Risiko aussetzen, dann kann eine mangelhafte Untersuchung als ethische Verletzung und als kriminelle Fahrlässigkeit der ernsthaftesten Form bezeichnet werden.

Die folgenden Abschnitte beschreiben NISTs ethische Unterlassungen bei der Untersuchung der Zwillingstürme. Dass es diese Unterlassungen gibt, geht weit über eine vernünftige Entschuldigung hinaus und stellt unter diesen Bedingungen ein ethisches Versagen im hohen Mass dar.

A. Unterlassungen bei der Untersuchung der Zerstörungen und ihrer Folgen

Gebäude können normalerweise aus verschiedenen Gründen aufgrund ihrer Schwerkraft einstürzen. Dazu gehören Brände,

Erdbeben, das Absinken des Grundes und eine mangelhafte Bauweise. Das Erscheinungsbild eines Gebäudes während des Einsturzes und nach dem Einsturz kann deutlich auf die Ursache hinweisen. Deshalb kann die Untersuchung des tatsächlichen Einsturzes eines Gebäudes und seiner Nachwirkung den direktesten Hinweis geben, welche Ursache zum Einsturz führte.

Abb. 2 und 3 zeigen die Zerstörung des Nordturms (WTC 1). Es fällt besonders ins Auge, dass bei der Zerstörung Material seitlich in alle Richtungen weggeschleudert wird. Dieses Verhalten ist nicht ein Hinweis auf eine schwächer werdende Bauinnenstruktur, der eine schrittweise Verformung und darauffolgend ein Strukturversagen folgt. Stattdessen stimmt es mit explosiven Auswürfen und Pulverisierung überein.



Abb. 2: Zerstörung des Nordturms - Seitenansicht

Die Zwillingstürme (WTC 1+2) untersuchte NIST nur in der Phase, BEVOR die tatsächliche Zerstörung begann. NIST schloss jedoch trotzdem daraus, dass es „kein unterstützendes Beweismaterial ... für eine geplante Sprengung mit verwendeten Sprengstoffen“ gab [19]. Dieses Vorgehen ignoriert die Tatsache, dass die meisten Merkmale kontrollierter Sprengung nur dann auftreten, nachdem eine Sprengung eingesetzt hat.

Niemals vor oder nach dem 11. September sind Stahlskeletthochhäuser aufgrund von Bränden eingestürzt. Noch nie ist je von einem Gebäude bekannt geworden, dass es sich selbst zermalmt und pulverisiert hat, dazu mit einer Beschleunigung, die annähernd dem freien Fall entspricht, weil der kleinere obere Teil des Gebäudes nicht mehr länger getragen werden konnte.



Abb. 3: Zerstörung des Nordturms - Luftaufnahme (WTC 7 ist in der Mitte, rechts vom Mittelpunkt). - Text im Bild: *Bei einem Einsturz aufgrund von Schwerkraft wären die oberen 20 Stockwerke sichtbar, aber sie sind hier nicht mehr intakt.*

Videoaufnahmen der ersten Sekunden zeigen, dass der obere Teil dort niederzugehen scheint, was - trotz aller Unwahrscheinlichkeit nach - der Weg des grössten baulichen Widerstands ist. Dabei löst der obere Teil sich beim Fallen auf. Ein „Einsturz“ in der Weise, wie er in Abb. 2 und 3 gezeigt wird, kann nur durch eine geplante Sprengung geschehen. NIST gab keine Theorie heraus, die die „Einstürze“ der Türme und die dazugehörigen Beobachtungen erklärte. Dennoch zogen sie den Schluss, dass die Zerstörungen der Türme am 11. September gänzlich aufgrund von Schwerkraft erfolgten [20].

NIST war im Besitz von zahlreichen Fotos und Videoaufnahmen, die die Zerstörung der Türme zeigten [14]. Indem sie es unterliessen, den tatsächlich erfolgten „Einsturz“ und seine Folgen zu untersuchen, liess NIST nicht nur den direktesten Beweis ausser acht, sondern auch die ganze Frage nach dem Gebrauch von Sprengstoffen. Diese Unterlassungen verletzen sowohl die professionellen ethischen Standards wie auch die wissenschaftliche Methode.

B. Unterlassung der Befolgung von Richtlinien der Feuerschutzbehörde

NIST untersuchte nie das Pulver des WTC, welches gewöhnlich jedoch fälschlicherweise „Staub“ genannt wird, und es forschte nicht nach Hinweisen von Explosivstoffen. Die Richtlinien, die von der NFPA, der Nationalen Feuerschutzgesellschaft (National Fire Protection Association), in Zusammenarbeit mit NIST entwickelt wurden, werden nachdrücklich für Untersuchungen empfohlen. Der Standard NFPA 921 beim Auftreten von katastrophalen Gebäudeeinstürzen lautet [21]:

„18.3.2 Schaden höherer Ordnung. Als Schaden höherer Ordnung wird die Zerstörung der Bausubstanz bezeichnet, bei der kleiner, pulverisierter Schutt gebildet wird. Wände, Dächer und Bauteile sind zersplittert oder zerschmettert, das Gebäude ist völlig zerstört. Schutt ist über grosse Distanzen verstreut, möglicherweise hunderte Meter weit. Schaden höherer Ordnung ist das Resultat von rasanten Druckanstiegsverhältnissen.“

Der NFPA-Standard für Schäden höherer Ordnung beschreibt fast genau das, was mit den Zwillingsstürmen geschah, wie es auf den Abb. 1, 2 und 3 zu sehen ist. Die ganze Inneneinrichtung, die Wände, die Betondecken und Stahldeckenrahmen, welche sie umfassten, wurden pulverisiert oder fragmentiert. Massive Stahlsäulen, welche viele Tonnen wogen, wurden hunderte von Metern in alle Richtungen geschleudert. Menschliche Körper wurden völlig zerstückelt, - so wurden Knochenfragmente auf dem Dach des 172 m hohen Deutsche Bank-Gebäudes gefunden, auf der anderen Seite der Liberty Street von den Zwillingsstürmen aus. Darüber hinaus gibt es von über tausend Opfern keinerlei sterbliche Überreste, welche überhaupt hätten identifiziert werden können [15] [22].

Unabhängige Wissenschaftler und andere, wie die RJ Lee Group und die United States Geological Survey (USGS), die das WTC-Pulver untersuchten, fanden einen sehr hohen Prozentsatz an eisenhaltigen Mikrokügelchen, deren Form Temperaturen benötigen, die höher sind als der Schmelzpunkt von Eisen oder Stahl.

Deshalb sind sehr viel höhere Temperaturen nötig, als mit dem Verbrennen von Flugbenzin oder Büromaterial in Verbindung gebracht werden kann [23] [24]. Unabhängige Wissenschaftler fanden nachträglich rot-graue Chips in dem Pulver, welche nichtreagiertes Nanothermit enthielten [25]. Nanothermit kann so hergestellt werden, dass es sowohl explosive wie auch entflammende Eigenschaften entwickelt. Ein Produkt, das hauptsächlich bei der Reaktion anfällt, ist geschmolzenes Eisen, das mit einer explosiven Kraft zu kleinen Tröpfchen verteilt werden kann, so dass deren Form beinahe kugelig wird - bedingt durch die Oberflächenspannung. Diese Tröpfchen kühlen ab und verfestigen sich zu den eisenreichen Mikrokügelchen. Tests mit den rot-grauen Chips ergaben, dass sie auf einer Gramm-per-Gramm-Basis ein energetisches Potential ähnlich dem Trinitrotoluol (TNT) besitzen [25] [26].

Zieht man die Anzahl der Toten und die Zerstörung in Betracht, und die Konsequenzen die folgten, dann ist NISTs Unterlassung, dass sie dem NFPA-Standard 921 für Schaden höherer Ordnung den Prinzipien gemäss nicht folgten, unentschuldigbar und zum Äussersten unethisch.

C. Die Unterlassung, die Konsequenzen für die öffentliche Gesundheit zu erwägen

Indem NIST es ignorierte, das WTC-Pulver und die ergiebigen Beweise für die Verwendung von Sprengstoffen zu untersuchen, hat es dadurch deren toxischen Auswirkungen heruntergespielt und damit öffentliche Gegenmassnahmen verhindert. Dies hatte gravierende Folgen für diejenigen, die das Pulver ohne Schutz einatmeten. Das Pulver enthält sehr feine Partikel an Beton, Eisen, Asbest, Glas, Computerbauteilen (mit giftigen Metallen wie Blei, Quecksilber und Cadmium) und Gebäudematerialien, die ein hochtoxisches Gemisch bilden, das ein Gesundheitsrisiko darstellt [27]. In einem rein durch Schwerkraft verursachten Gebäudeeinsturz würde eine so tödliche Mischung aus feinen Partikeln nicht gebildet worden sein oder hätte sich nicht so weitverstreut ausgebreitet.

NIST hat das Wissen um die tödliche Natur des Pulvers verzögert, weil es nicht das WTC-Pulver überprüfen liess und es vermied, nach Beweisen für die Verwendung von Explosivstoffen zu suchen. Ein beträchtliches Risiko besteht somit bis heute, dass Menschen deswegen sterben.

Dies wirft ethische Fragen ernster Natur auf. Unter dem Public Law 107-231 ermächtigte der Kongress NIST dazu, „jegliches Versagen von Gebäuden, das zu einem wesentlichen Verlust von Leben führte oder das ein bedeutendes Potenzial zum Verlust von Leben bedeutete“, zu untersuchen [7]n

Eine grosse Anzahl Rettungskräfte und Notfallhelfer/inn/en wurde den mit der Luft übertragenen schädlichen Substanzen ohne Warnungen der US Umweltschutzbehörde (EPA - Environmental Protection Agency) oder FEMA ausgesetzt. EPA erklärte eine Woche nach dem 11. September irreführenderweise die Luft als „sicher zum Atmen“ [28]. Forschung, die Menschen schädlichen Substanzen oder Krankheiten aussetzt und/oder deren Leiden durch ethische Fehler verlängert, verletzt den Nürnberg-Code von 1947 und den Belmont Report von 1979. Im Jahr 2010 entschuldigte sich Präsident Obama beim Präsidenten von Guatemala dafür, dass die Vereinigten Staaten bei Experimenten Menschen in Guatemala von 1946 bis 1948 Krankheiten aussetzten [29].

Im September 2013 stoppte die Tufts University, Boston, die zweijährige Forschung an Menschen durch einen Forscher und stellte den Forscher danach unter Aufsicht, weil er genetisch veränderten Reis an Kinder zum Essen für eine Studie ausgeben liess, ohne den Eltern die Herstellungsart des Reis offenzulegen. In China verloren eine Anzahl Forscher, die an der Studie beteiligt waren, ihre Stellen [30].

Im Fall des 11. September sind von denen, die den WTC-Staub einatmeten, bereits hunderte gestorben, und zehntausende sind krank oder gefährdet [31] [32]. Es ist besonders entsetzlich, dass viele Feuerwehrleute, Polizisten und Notfallkräfte unter ihnen sind, die unter gefährlichen Umständen bei der Suche und

Rettung arbeiteten. Untersuchungen wiesen kürzlich in den Lungen der Arbeiter Carbon-Nanoröhrchen nach, deren Giftigkeit mit der von Asbestfasern zu vergleichen ist [33]. Diese eingeatmeten Partikel können nur der vorherigen Reaktion von energetischem Material, wie dem zuvor erwähnten Nanothermit, rational zugeordnet werden [25] [34].

Kurzum, man kann NISTs ethische Unterlassung, dass es nicht alle Beweise so untersuchte, wie es die wissenschaftliche Methode erfordert, als Versagen mit umfassenden, weitreichenden Gesundheitsfolgen für tausende Menschen ansehen.

D. Weigerung der Präsentation von Visualisierungen der Einstürze selbst

NIST zeigte bei einer Konferenz in seinem Hauptsitz in Gaithersburg, die kurz nach der Veröffentlichung des Berichts über die Zwillingstürme gehalten wurde, „detaillierte, mit Computer generierte“ Visualisierungen „sowohl vom Einschlag der Flugzeuge wie der Entwicklung der Brände in WTC 1 und WTC 2“. Aber der „wirkliche Ablauf der Einstürze der Türme“ wurde nicht als Visualisierung gezeigt [35] [36]. Solche Visualisierungen könnten verwendet werden, um NISTs technisch begrenztes Teilanalysemodell zu bestätigen oder zu widerlegen. NISTs Modell kann nicht akzeptiert werden, wenn es nicht aufzeigt, dass es nur durch einen Prozess allein aus Schwerkraft möglich ist, den grösseren Teil der Gebäudeteile um jeden der Türme herum in ein 400 Meter Durchmesser umfassendes Trümmerfeld wegschleudern zu können. Und es muss erklären, wie die „Abwärtsbewegung der Gebäudemasse“ konsistent mit den Gesetzen zur Erhaltung des Impulses und der Energie ist [37] [38]. Insbesondere müsste NISTs Theorie die kontinuierliche Beschleunigung des oberen Blocks erklären, und das Fehlen einer abrupten Bremsung, oder eines „Rucks“, welcher nötig wäre, um eine verstärkte Last zu entwickeln, welche in den Einsturz des unteren Teils des Gebäudes münden würde [39] [40].

Die Zwillingstürme waren [mit einem Sicherheitsfaktor] überkonstruiert (over-designed),

um das 3 bis 5-fache ihrer tatsächlichen Last zu tragen [41]. Die Integrität der Türme nach den Einschlägen bestätigt die Aussage der Bauplaner, dass sie so gebaut wurden, um den Wirkungen eines Einschlags durch grosse Verkehrsflugzeuge zu widerstehen. Darum ist es schwierig, den Grund zu bestimmen, warum diese Gebäude versagten, obwohl architektonische und technische Vorplanungen in ihre Errichtung eingingen. Ungeachtet der Proteste von hochqualifizierten Statikern und Brandspezialisten lehnte NIST den Nutzen von Einsturz-Visualisierungen ab [36]. Architekten und Ingenieure müssen über diese Informationen verfügen, um grosse Gebäude zu entwerfen, die der Öffentlichkeit Sicherheit bieten sollen.

Wiederum zeigte NIST ein Versagen an wissenschaftlicher Ethik, indem es eine wichtige Komponente in seiner Analyse ausliess und dann behauptete, dass seine unvollständige Analyse das Ergebnis von einem durch Schwerkraft verursachten Einsturz unterstützte.

E. Fehldarstellungen von NIST

NIST und andere Forscher stimmen darin überein, dass das Kerosin in den ersten Minuten nach dem Einschlag vollständig verbrannt war und „nicht in bedeutendem Ausmass die freigesetzte Gesamtwärme beeinflusste“ [42]. Als einmal der Treibstoff verbrannt war, blieben nur Büroeinrichtungen, die die Brände unterhielten. Die Säulen in der Mitte erfuhren keine höheren Temperaturen von mehr als 250° C, wie es an Proben zu sehen ist, die an den durch Feuerschaden betroffenen Stellen entnommen wurden. Und es gab keine Hinweise, dass irgendeine Stahlprobe Temperaturen von mehr als 600° C für länger als 15 Minuten erreichte [43].

Die Vertikalität der Turmeinstürze durch den Weg des grössten Widerstands zeigt die gleichzeitige Zerstörung aller Säulen sowohl im Inneren wie an den Aussenwänden der Gebäude. Diese stimmen nicht mit den Stellen überein, an denen Brände Hitze entfachten. Zudem waren die äusseren Säulen einer Kühlung ausgesetzt, und es gab kein

bedeutsames entflammbares Material um die Säulen im Inneren, da diese von Fahrstuhlschächten umgeben waren. Nichtsdestotrotz behauptete NIST, dass die Temperaturen der kurzlebigen Feuer hoch genug waren, um einen plötzlichen Gebäudeeinsturz zu verursachen, der 56 Minuten (WTC 2) und 101 Minuten (WTC 1) nach den Flugzeugeinschlägen jäh einsetzte.

NIST räumte ein, dass „die Türme den Einschlägen standhielten und stehen geblieben wären, wenn es nicht die beschädigte Isolation für den Feuerschutz und die nachfolgenden Brände über mehrere Etagen“ gegeben hätte [44]. NIST stellte theoretische Überlegungen an, dass die Bodenträger mit der beschädigten Isolation so erhitzt wurden, dass das Bodensystem versagte und dies den Einsturz einleitete.

NIST vollzog ein paar Tests, indem es eine umgebaute 12-Kaliber-Schrotflinte auf kurze Entfernung abschoss und darauf behauptete, dass dies die weitflächige Entfernung der Isolation widergebe. Dies ist eine wissenschaftlich ungerechtfertigte Übertragung auf eine sehr komplexe und nicht bekannte Situation [45].

NISTs Theorie steht zudem konträr zu seinen eigenen Test an den Nachbildungen der Deckenplatten von WTC 1 und 2, die von Underwriters Laboratories (UL) ausgeführt wurden. Diese Tests zeigten durchgängig, dass die Deckenplatten nach zwei Stunden im Ofen nur zwischen 15.2 cm und 20.3 cm (6 bis 8 Zoll) durchgingen, was in der Mitte der unteren Sehnen gemessen wurde. Dieses Einsacken würde eine vernachlässigbare Verkürzung der Deckenträger hervorrufen. Doch NIST behauptete, dass dieses Durchhängen die Säulen der Aussenwände so weit nach innen gezogen hätte, dass damit ihr einknickender Einsturz eingeleitet wurde. In seinem Computermodell verwendete NIST ein Durchhängen von ca. 107 cm. Dies ist eine deutliche Fälschung der Testergebnisse [46].

Keine anderen Hochhausgebäude in Stahlskelettbauweise sind jemals eingestürzt, obwohl einige völlig von Bränden über mehrere Stunden umschlossen waren [47] [48]. NISTs ungerechtfertigte

Annahmen und Verdrehungen von Tatsachen hinsichtlich der Zwillingsstürme verletzen sowohl professionelle ethische Standards wie auch grundlegende wissenschaftliche Prinzipien.

F. Unterlassung, die grundlegendste Theorie zu bestimmen

NISTs Untersuchung „umfasst tatsächlich nicht das technische Verhalten des Turms, nachdem die Bedingungen für den Einsturz erreicht waren und der Einsturz unvermeidbar wurde“ [49]. NIST behauptet, dass ein Absinken der Decken die äusseren Säulen nach innen zog und den Einsturz einleitete. NIST stellt keine Überlegungen dazu an, inwiefern absinkende Decken oder einknickende Säulen auf einer Seite dazu führen könnten, dass es zu dem beobachteten völlig vertikalen Einsturz kam. Es gibt keine Erklärung für das Zermalmern und die Pulverisierung des unbeschädigten, stärkeren, sehr viel grösseren darunter stehenden Teils des Gebäudes mit ungefähr zwei Dritteln der Beschleunigung des freien Falls. Es gibt keine Erklärung dafür, wie der obere Teil sich mitten in der Luft auflöst, und keine Erklärung für die horizontalen Auswürfe eines grossen Teils der Gebäudestruktur.

Entgegen der Aussagen von Augenzeugen über Explosionen (über 100 solcher Zeugen) und viele andere öffentliche Zeugnisse und Beweise, z. B. über das Vorhandensein von geschmolzenem Stahl im Schutt des WTC (von Feuerwehrleuten, Arbeitern, usw.), hat NIST diese Augenzeugenbeweise für eine Sprengung und für das Vorhandensein von Metall unter hohen Temperaturen kategorisch und öffentlich geleugnet [3] [50]. Es ist für einen Beobachter unmöglich, zwischen geschmolzenem Stahl und geschmolzenem Eisen zu unterscheiden. Die Berichte darüber stimmen mit der Reaktion von Thermit überein, das, wenn es gezielt angesetzt wird, Eisen auf eine Temperatur von über 2500° C bringt, wobei Stahl unterhalb des Schmelzpunktes von Eisen (1540° C) schmilzt und der exakte Wert von der verwendeten Legierung abhängt.

FEMA dokumentierte ein Trümmerfeld mit 400 Metern Durchmesser um jeden Turm herum [37]. Der Beweis für einen Einsturz, der allein aufgrund der Schwerkraft erfolgt sein soll, existiert nicht, da die Gebäudemasse, die nach dem Abschluss der Zerstörung innerhalb des Gebäudegrundrisses verblieb, nicht genügte, um die unbeschädigten unteren 80 Stockwerke zerstört und in heftiger Weise zur Seite gestossen zu haben. Vierzehn Überlebende, darunter Mitglieder der New Yorker Feuerwehr, befanden sich in der vierten Etage des Treppenhauses des Nordturms - dem sogenannten „Wunder der Mannschaft von Leiterfahrzeug 6“ [Ladder 6]. Als sich der Staub verzogen hatte, berichteten sie, dass sie nach oben in den offenen Himmel schauten, anstatt unter 100 Stockwerken Schutt begraben zu sein [51].

So entbehren die 10'000 Seiten der NCSTAR Berichte von NIST deutlich einer grundlegenden Theorie, die nötig ist, um den durch Schwerkraft hervorgerufenen Einsturz zu begründen. Solch eine Theorie würde beschreiben, wie der Einsturz begann und sich mit einer Beschleunigungsrate des oberen Gebäudeteils fortsetzte, die etwa zwei Dritteln der Beschleunigung des freien Falls gleichkäme. Sie würde beschreiben, warum die Betondeckenplatten und Stahlwannen und das meiste von allem anderen zu einem feinen Puder fragmentiert und pulverisiert wurde, warum die äussere Aluminiumverkleidung und massive Stahlsäulen durchtrennt und –zig bis hunderte Meter von dem Gebäude weggeschleudert wurden, und warum der Staub eine aussergewöhnliche Konzentration (gemäss einer Studie das fast 150-fache der normalen Erwartung) von Eisenmikrokügelchen wie auch von nicht reagiertem Nanothermit enthielt [52]. Die Theorie würde auch die Energiequelle erklären, welche nötig ist, um die Brände in dem Schutthaufen zu unterhalten, die über viele Wochen nicht gelöscht werden konnten.

Durch die Behauptung, dass der Einsturz aufgrund von Schwerkraft erfolgte, hat NIST mit diesem Ergebnis einen wissenschaftlichen Betrug größten Ausmasses verübt.

G. Die Unterlassung einer unabhängigen Überprüfung

NIST gestattete nur begrenzte öffentliche Kommentare. Sein Schlussbericht unterzog sich keinem unabhängigen Peer-Review-Prozess. Anfragen nach belegenden Unterlagen und der grundlegende Analyse wurden von NIST abgelehnt.

Der Wissenschaftler Dr. William B. Willers schrieb wegen eines Peer-Review-Gutachtens für NIST an Thomas DiBlasi, dem Präsidenten des Rates der Gesellschaft der Baustatiker, an Dr. Gene Corley, der die FEMA WTC Building Performance Study leitete, und an Dr. James G. Quintiere, dem Feuerschutzexperten, - mit wenig Erfolg.

Quintiere erklärte: „Ich weiss von keinem Gutachterprozess (peer review) der NIST-Arbeit über das WTC. Es gab eine Beraterkommission, und selbst von ihnen waren einige nicht mit NISTs Arbeit und Ergebnis einverstanden.“ In einem Schreiben über die WTC-Untersuchung endet Quintiere mit der Stellungnahme: „Ich würde empfehlen, dass alle Aufzeichnungen der Untersuchung archiviert werden, dass die NIST-Studie einem Peer-Review-Verfahren unterzogen wird, und dass in Betracht gezogen wird, diese Untersuchung wieder neu zu eröffnen, um sicherzustellen, dass keine Aspekte der Brandsicherheit verloren gehen.“ Diese Aussage spricht angesichts NISTs Weigerung, Peer-Review-Gutachten einzuholen, für sich [53] [54].

III. Schlussfolgerungen

Das US Department für Gesundheit und humane Dienste, das Amt zur Integrität der Forschung, definiert „**Forschungsverfehlungen**“ als Vorgehen, das **Erfindungen oder Fälschungen** umfasst [55]. Die Definition von Erfindung schliesst ein, dass **Messungen oder Ergebnisse ausgedacht** werden, während die Definition von Fälschung das **Auslassen von Daten** beinhaltet.

Einige der Eingaben in NISTs Computermodell über WTC 1 und 2 scheinen ausgedacht zu sein, und es gibt keine Möglichkeit, das Modell ohne unabhängige Untersuchung zu beurteilen.

NISTs Unterlassung, dem NFPA-Code 921 zu folgen und nach Explosivstoffen zu forschen, wie auch die Auslassung der Schlüsselbeweise für geplante Sprengung stellen Fälschungen dar. Denn es geht um höchstbedeutsame Daten, die ausgeschlossen wurden. NISTs Bericht unterzog sich vor der Veröffentlichung keinem Peer-Review-Verfahren.

NISTs Modell ging nicht über den Punkt hinaus, von dem behauptet wurde, dass das Einsetzen des Einsturzes unmittelbar bevorstehe, und deshalb schliesst es nicht den tatsächlichen Einsturz ein. Der Einsturz war deutlich der ausschlaggebende Teil der Untersuchung. Diese Unterlassung geschah in Missachtung des behaupteten Ziels, dass bestimmt werden sollte, „warum und wie WTC 1 und WTC 2 einstürzten“.

Der NIST-Bericht über WTC 1 und 2 ist vom ethischen Standpunkt aus betrachtet höchst zweifelhaft, was auch alarmierende Konsequenzen für die Gesellschaft mit sich bringt.

Um die Integrität des Berufs der Ingenieure zu erhalten und auch aus Respekt vor der Wissenschaft selbst, sollten Ingenieure und Wissenschaftler überall ihre Stimme erheben und eine neue, offene und transparente, einer Peer-Review unterzogene Untersuchung über die Zerstörung der Wolkenkratzer des World Trade Centers fordern, die alle verfügbaren Beweise verwendet.

Danksagungen

Die Autoren danken David Chandler, Jonathan Cole, Frank Legge, A. Hamid Mumin, Daniel Noel, Gregg Roberts, und Thomas Spellman für ihre Kommentare und Vorschläge zu diesem Aufsatz.

Anmerkungen

- [1] NIST WTC Abschlussberichte,
http://www.nist.gov/el/disasterstudies/wtc/wtc_finalreports.cfm
- [2] Siehe diese beiden Websites und ähnliche Seiten: <http://www.ae911truth.org/>,
<http://www.scientistsfor911truth.org/index.html>
- [3] Graeme MacQueen, "118 Witnesses," 2006
http://www.journalof911studies.com/articles/Article_5_118Witnesses_WorldTradeCenter.pdf
- [4] David Chandler, "Freefall and Building 7 on 9/11"
<http://911speakout.org/Freefall.pdf>
- [5] NIST NCSTAR 1A report, page 45
- [6] FEMA report, http://www.fema.gov/pdf/library/fema403_apc.pdf
- [7] NIST NCSTAR 1 report, page 231, Public Law 107-231
- [8] NIST NCSTAR 1 report, page 19
- [9] NIST NCSTAR 1 report, page 87
- [10] House Bill H.R. 4687
http://www.nist.gov/public_affairs/releases/upload/hr46871.pdf
- [11] New York City WTC Debris Removal
<http://911research.wtc7.net/wtc/groundzero/cleanup.html>
<http://911research.wtc7.net/wtc/groundzero/players.html>
- [12] Glenn Corbett Interview,
<http://www.youtube.com/watch?v=GxycV4fNPnQ>
- [13] NIST NCSTAR 1-3 report, page xxxviii
- [14] NIST NCSTAR 1 report, page xxxvi. Through FOIA requests, much of this material is now publicly available. See
<http://911blogger.com/news/2010-08-31/international-center-911-studiessecures-release-thousands-photos-and-videos-nist> and
http://911datasets.org/index.php/Main_Page
- [15] D. Chandler, "North Tower Exploding"
<http://www.youtube.com/watch?v=hSApOavkHg8>
- [16] "Ejection Of Steel Beams and Aluminum Cladding"
http://www.scientistsfor911truth.org/news.html#news_impaled_columns
- [17] West's Encyclopedia of American Law (edition 2, 2008)
- [18] <http://www.nspe.org/resources/ethics/code-ethics>
<http://www.acfe.com/code-of-ethics.aspx>, IEEE Ethics Codes,
<http://www.sjohnson.com/acad/ethics/FourCodesOfEthics.pdf>
- [19] NIST NCSTAR 1 report, pages xxxvii and xxxviii
- [20] NIST NCSTAR 1 report, page 145
- [21] NFPA 921: Guide for Fire and Explosion Investigations (National Fire Protection Association)
- [22] <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/september-11-attacks/8752980/911-Identifying-victims-10-years-on.html>
- [23] R.J. Lee Group, WTC Dust Signature report, December 2003

- [24] USGS Particle Atlas of WTC Dust,
http://pubs.usgs.gov/of/2005/1165/table_1.html
- [25] Harrit et al., "Active Thermite Material Discovered in Dust from the 9/11 World Trade Center Catastrophe," *The Open Chemical Physics Journal*, 2009, Bentham Open Access [deutsch: Nachweis von reaktionsfähigem thermitischen Material im Staub der World Trade Center-Katastrophe vom 11. September 200, http://www.ae911truth.ch/nanothermite_wtc_german.pdf
- [26] http://www.navysbir.com/n08_1/n081-020.htm
- [27] USGS Particle Atlas of WTC Dust,
<http://pubs.usgs.gov/of/2005/1165/508OF05-1165.html>
- [28] "Health effects arising from the September 11 attacks"
http://en.wikipedia.org/wiki/Health_effects_arising_from_the_September_11_attacks
- [29] Sr. Patricia Talone, RSM, Ph.D., "Ethical Violations in Research,"
<http://www.chausa.org/docs/default-source/generalfiles/c9ef9c8eeeba4a94b09b23a84785e6a71-pdf.pdf?sfvrsn=0>. See also <http://bioethics.gov/node/787>.
- [30] Dan Charles, "Golden Rice Study Violated Ethical Rules, Tufts Says," Sep. 17, 2013
<http://www.npr.org/blogs/thesalt/2013/09/17/223382375/golden-rice-studyviolated-ethical-rules-tufts-says>,
- [31] New York Post, <http://nypost.com/2009/09/06/toll-still-climbing-forheroes/>.
See also <http://www.bbc.co.uk/news/world-us-canada-14738140>
- [32] Daily Mail, <http://www.dailymail.co.uk/news/article-2201044/Fedsacknowledge-link-9-11-aftermath-50-cancers.html>
- [33] R. Colin Johnson, "Studies warn of nanoparticle health effects," *EE Times*, 4/13/2007,
http://www.eetimes.com/document.asp?doc_id=1165860&page_number=1
See also Poland, Craig A. et al., "Carbon nanotubes introduced into the abdominal cavity of mice show asbestos-like pathogenicity in a pilot study,"
<http://www.nature.com/nnano/journal/v3/n7/full/nnano.2008.111.html>
- [34] Kevin Ryan, "Energetic Materials as a Potential Cause of the 9/11 First Responder Illnesses," *Pulmonary Fibrosis Foundation*, Feb, 2011,
<http://www.pulmonaryfibrosis.org/node/518>.
- [35] James Hoffman, <http://911review.com/coverup/nist.html>
- [36] History Commons, October 6, 2005,
<http://www.historycommons.org/context.jsp?item=a100605nistrefuses>
- [37] FEMA report, page 1-9, http://www.fema.gov/media-librarydata/20130726-1512-20490-1698/403_ch1.pdf
- [38] NIST NCSTAR 1-6 report, page lxiii
- [39] Frank Legge, "9/11 – Evidence for Controlled Demolition,"
http://www.journalof911studies.com/articles/Journal_2_Evidence_for_demolition_20.pdf
- [40] Graeme MacQueen and Tony Szamboti, "The Missing Jolt,"
<http://www.journalof911studies.com/volume/2008/TheMissingJolt7.pdf>
- [41] <http://911research.wtc7.net/wtc/analysis/design.html>
- [42] NIST NCSTAR 1 report, page 184
- [43] NIST NCSTAR 1 report, page 90
- [44] NIST NCSTAR 1 report, page xxxvii

- [45] NIST NCSTAR 1-6A report, Appendix C
- [46] NIST NCSTAR reports: 1-6B, chapter 5; 1-6, page 297
- [47] FEMA report, 1988,
<http://www.usfa.fema.gov/downloads/pdf/publications/tr-022.pdf>
- [48] FEMA report, 1991,
<http://www.usfa.fema.gov/downloads/pdf/publications/tr-049.pdf>
- [49] NIST NCSTAR 1 report, page 82, footnote 13
- [50] Eyewitness Testimony to Molten Steel,
<http://www.youtube.com/watch?v=fzI1P4oO6to>
- [51] USA Today September 6, 2002,
http://usatoday30.usatoday.com/news/sept11/2002-09-05-miracles-usat_x.htm
- [52] R.J. Lee Study of WTC Powder (see "Fe Sphere," Table 3)
<http://911encyclopedia.com/wiki/index.php/Publication:20121005030040>
- [53] William. B. Willers correspondence,
http://www.scientistsfor911truth.org/news.html#news_members_dialog
- [54] James G. Quintiere, "Questions on the WTC Investigation," 2005,
<http://www.enfp.umd.edu/sites/default/files/documents/quintiere-nato.pdf>
- [55] US Department of Health and Human Services,
<http://ori.hhs.gov/definition-misconduct>